

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich 25 Rpt. Porto; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 10 Rpt. Postgebühren) zuzüglich 90 Rpt. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Verteilern und unteren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 21 Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 05 71. Postingen: Postfach Berlin SW 20 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G. Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Nach am Freitag heftige Luftangriffe

14 britische Flugzeuge abgeschossen — Mölders errang seinen 53. Luftsieg

M.W. Berlin, 26. Oktober.

Die deutsche Luftwaffe führte am Freitag im Verlauf des ganzen Tages wieder heftige Angriffe in der Hauptsache auf die britische Hauptstadt und außerdem auch auf Städte in Süd- und Mittelengland durch. Kriegswichtige Ziele, wie Fabriken, Häfen und Versorgungsanlagen, wurden vor allem von leichten Kampfvorwänden wiederum mit großem Erfolg bombardiert und schwer getroffen.

Hierbei entwickelten sich zahlreiche Luftkämpfe, an denen auf beiden Seiten eine größere Anzahl von Flugzeugen teilnahm. Nach bisher vorliegenden Nachrichten wurden 14 britische Flugzeuge abgeschossen. Major Mölders errang bei diesen Kämpfen seinen 53. Luftsieg. 4 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Beförderung Mölders zum Oberstleutnant

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, den Geschwaderkommandore Major Mölders anlässlich seines 50. Luftsieges wegen besonderer Tapferkeit und seiner großen Verdienste um die Schlagkraft der deutschen Jagdfliegerei bevorzugt zum Oberstleutnant befördert.

Oberstleutnant Mölders erzielte heute seinen 52. und 53. Luftsieg.

Gemeinsam über den Kanal

Agencia Stefani zum ersten Angriff italienischer Stieger auf England.

Ein Sonderberichterstatter der Agencia Stefani schreibt zu dem im Wehrmachtbericht gemeldeten erstmaligen Angriff italienischer Kampfbomben auf den Osten der britischen Insel:

Die italienische Luftwaffe sei nunmehr mit einer des faschistischen Italiens würdigen Organisation an der Luftfront des Kanals erschienen. Sie sei in dieser neuen Front an die Seite des deutschen Verbündeten getreten und habe damit erneut im heldenhaften Kampf gegen den übriggebliebenen Gegner die vollkommene Einheit des Willens und der Ziele der Politik der Achsenmächte feierlich bekräftigt.

Seit Freitag flogen die fähigen Bomber und die heldenhaften Kampfflugzeuge der beiden befreundeten und verbündeten Nationen über dem Kanal. Seit Freitag sieht man an der britischen Küste Flugzeuge mit dem roten Kreuz und Flugzeuge mit dem Viktorenbüchel gemeinsam über das Meer gegen den Feind zum Angriff vorziehen, der unablässig und bis zum endgültigen und vollkommenen Sieg dauern wird. Der Sonderberichterstatter schreibt dann weiter, die Bevölkerung in den der englischen Küste gegenüberliegenden Gebieten könne heute die italienischen Offiziere und die italienischen Stieger in einer Geistes- und Willensgemeinschaft Seite an Seite mit den deutschen Offizieren und Stiegern sehen, mit denen sie in vollkommener Kameradschaft verbunden seien.

Nach Tagesanbruch weitere Luftangriffe

Der Londoner Nachrichtendienst meldet heftiges Bombardement von den Morgenstunden des Freitags an.

Nach am Freitag sind, wie der englische Nachrichtendienst meldet, sofort nach Tagesanbruch ununterbrochen Luftangriffe deutscher Fliegerformationen auf London erfolgt. In vielen Teilen Londons und auch in der Umgebung der britischen Hauptstadt seien bereits in den Morgenstunden zahlreiche Bomben gefallen.

Mit den Worten „London ist und bleibt ein Bomben-London“ leitet selbst die englandhörige „Göteborgs Handels- und Schifffahrtszeitung“ einen Bericht aus London ein. „Trotz Regen und Nebel“, so meldet der Korrespondent des „Blattes“, „fielen die Bomben Tag und Nacht.“

Während also das britische Regimenterium in den amtlichen Kommuniqués trauerschweigend die Wucht der deutschen Angriffe zu verschweigen oder zu verteidern, ist selbst eine Zeitung wie „Göteborgs Handels- und Schifffahrtszeitung“, die sonst eifrig bemüht ist, nach dem Munde Churchill und seiner Trabanten zu reden, nicht mehr in der Lage, die ungeheure Durchschlagskraft der deutschen Luftwaffe zu verschweigen.

Schwere Störungen des Bahnverkehrs

Deutsche Hiesigenbomben zerstörten englische Gleisanlagen Täglich neue Verheerungen

Die Schilberungen neutraler Berichterstatter über die Wirkungen der deutschen Vergeltungsangriffe werden infolge der strengen englischen Zensurmaßnahmen immer spärlicher. Die amtlichen Londoner Berichte beschränken sich aber weiter auf kurze Mitteilungen, bei denen nach bewährtem Muster immer nur von „kaum nennenswerten Schäden und Bränden“ berichtet wird. Trotzdem kann London nicht verschweigen, daß auch in der Nacht zum Freitag die deutschen Angriffe fortgesetzt wurden, und daß außer in London auch in Kent, Hampshire und Teilen der Grafschaft Somerset Bomben gefallen seien. Die amerikanische Nachrichtenagentur „Associated Press“ ergänzt diese kümmerlichen Angaben mit der Feststellung, daß auch zehn Bezirke in Schottland angegriffen wurden.

Wo steht Spanien?

Die politischen Ueberrassungen der vergangenen Woche waren die Zusammenkunft Adolf Hitlers mit General Franco und der Empfang des Chefs des französischen Staates, Marshall Petain, durch den Führer. Kombinationen über den Inhalt der Besprechungen anzustellen, ist höchst unangebracht. Daß die beiden politischen Ereignisse aber ihre Auswirkungen haben werden, dafür bürgt die überlegene und geniale Politik des Führers.

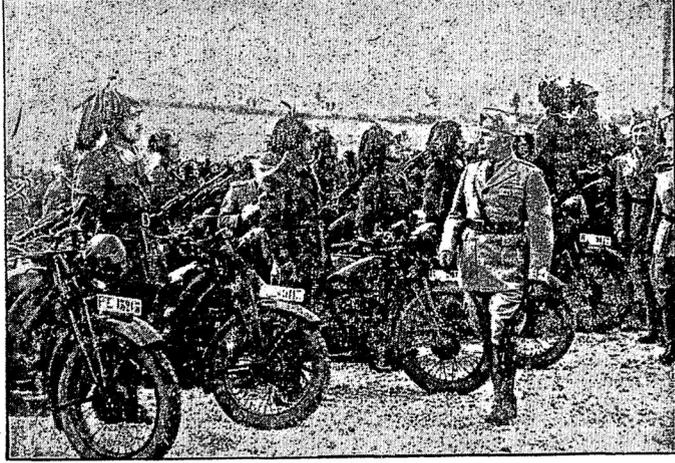
Wenn man sich eine Vorstellung machen will, welsch tiefen Eindruck die Zusammenkunft des Führers mit dem Caudillo Spaniens auf unseren unerbittlichen Feind, das plutokratische England, hinterlassen hat, dann braucht man nur auf das britische Presse-Gewölk zu lauschen. Es spricht viel Mut und Verärgerung aus all den britischen Zeitungsstimmen, die sich mit diesem Thema befassen. Die einen wenden sich gegen die englische Regierung, indem sie ihr vorwerfen: „Natürlich wieder einmal zu spät! Wann wird die Zeit da sein, daß England erwacht und nicht feststellen kann: Hitler ist uns wieder zuvorgekommen.“ Die anderen suchen die öffentliche Meinung Britanniens zu beruhigen, indem sie entsprechend der Einstellung des Führers zu den angeblich saueren Trauben erklären: Die Zusammenkunft hat in London keinerlei Ueberrassungen hervorgerufen. Schließlich sucht man mit dem Trost zu beruhigen, daß der Herzog von Alba vor wenigen Tagen erst bei Lord Halifax vorgesprochen habe. Selbstverständlich fehlt in diesem politischen Kontext nicht die englische Verleumdungswalze, daß die Zusammenkunft des Führers mit dem Caudillo alle Merkmale einer deutschen diplomatischen Erpressung trage. Dieses Verhalten der Engländer beweist, wie ärgerlich sie über das Treffen Adolf Hitlers mit Franco sind und wie gern sie das Zusammengehen Spaniens mit den Achsenmächten verhindern würden, wenn sie dies tun könnten.

Das Spanien der Falange steht in Gefinnung und geistiger Haltung treu und stark an der Seite des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens. Darum sind alle britischen Hoffnungen auf Spanien eitel Mohn. Das Spanien Francos und Primo de Rieras vergibt es niemals, daß es Albion war, welches sich im spanischen Bürgerkrieg gegen die Interessen des spanischen Volkes stellte. Die Engländer packierten mit den Rosspaniern, hielten sie auf und unterstützten sie mit Waffen. Die englische Flotte leistete sich in den spanischen Hoheitsgewässern viele Verbrechen, ja schwächte durch Anwendung wirtschaftlicher Druckmittel das Spanien Francos. Mit Recht konnte daher Senao Smer, der neue spanische Außenminister, kürzlich erklären: „Es darf sich niemand verwundern, daß wir in der Stunde, wo wir Gesellschaft suchen, uns zu den Völkern begeben, die die Opfer der gleichen



Der Führer empfing Laval

Während eines Aufenthalts in Frankreich empfing der Führer den Vizepräsidenten des französischen Ministerrates Laval. Bei der Besprechung war der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop (im Hintergrund), zugegen. Presse-Hoffmann (M.)



Der Duce bei den Manövern der Marine

Unser Bild zeigt den Duce beim Abschreiten der Front einer motorisierten Abteilung des Heeres während der Manöver der italienischen Marine in Fiume. Associated Press (M.)